



Jahre

Frauenwahlrecht - und was ist dein nächstes Projekt?

Sonntag, 24. Februar 2019

16.00 - 19.00 Uhr

Evangelischer Kirchenpavillon Bonn | Kaiserplatz 1a | Bonn

Am 19. Januar 1919 können Frauen in Deutschland zum ersten Mal wählen und sich wählen lassen: Kurz nach dem Ende des Ersten Weltkriegs und dem Zusammenbruch des Wilhelminischen Kaiserreichs hatte der Beschluss des Rates der Volksbeauftragten am 12. November 1918 die volle Beteiligung von Frauen am politischen Leben durchgesetzt. Alle Frauen und Männer ab 20 Jahren sind gehalten, durch gleiche, geheime und direkte Wahl ihre Politiker_innen in die Weimarer Nationalversammlung zu wählen. 82% nahmen die Wahl an und beteiligten sich. In der Nationalversammlung werden 37 der 423 Sitze von Frauen besetzt.

Marie Juchacz (*1879) in der ersten Parlamentsrede einer Frau in einem deutschen Parlament am 19.02.1919: *Ich möchte hier feststellen und glaube damit im Einverständnis vieler zu sprechen, daß wir deutschen Frauen dieser Regierung nicht etwa in dem althergebrachten Sinne Dank schuldig sind. Was diese Regierung getan hat, das war eine Selbstverständlichkeit: sie hat den Frauen gegeben, was ihnen bis dahin zu Unrecht vorenthalten worden ist.*

2013 war der Frauenanteil in einem Deutschen Bundestag am höchsten, jetzt ist er wieder im Sinkflug von 36 auf rund 31%. Männerbünde sind neu im Kommen und Angela Merkel sieht im Spiegel nur eine einzige Schwalbe, die noch keinen Sommer macht.

Christine Bergmann (*1939) am 17.01.2019 bei der Feierstunde des Frauenwahlrechts im Bundestag: *Nichts ist, wie wir wissen, für immer errungen.*

Josephine Ortleb (*1986) MdB: *Es darf nicht noch einmal 100 Jahre dauern, bis Frauen auch endlich paritätisch in den Parlamenten vertreten sind.*

Frieden und Brot brauchen die Kinder immer noch. Kinderarmut und Krieg abwählen – trauen wir Frauen einander die richtige Wahl zu?

Femen, #MeToo, One Billion Rising ... kurze Leuchtfeuer, die schnell abbrennen oder Hoffnungslichter am Horizont einer sich neu formierenden Frauenselbstermächtigung?

Frauen haben sich aus der Bewegung abgemeldet und sind als Einzelkämpferinnen und Bloggerinnen unterwegs. Frauensolidarität ist aus der Mode gekommen – oder blüht sie gerade wieder neu auf?

Diskutieren Sie mit uns!

Referentinnen:

Dr. Barbara von Hindenburg, Historikerin, Berlin

Dr. Mithu Sanyal, Kulturwissenschaftlerin und Autorin, Düsseldorf

und jede Menge Ehrengäste ...

Ihre Anmeldung hilft uns zu planen: Frauenbeauftragte des Evangelischen Kirchenkreises Bad Godesberg-Voreifel, Sabine Cornelissen, frauenbeauftragte-bgv@ekir.de, 0228-30787-14

Eintritt: 15 Euro (Kaffee und Kuchen gibt es auch)

Verantwortlich: Sabine Cornelissen, Frauenbeauftragte des Kirchenkreises Bad Godesberg-Voreifel und Pfarrerin Dagmar Gruß, Synodalbeauftragte für Frauenfragen im Kirchenkreis Bonn